



## Fächerübergreifender Einsatz von Sprachförderstrategien

FiL-Tagung  
Schwäbisch Gmünd, 13. Mai 2022

Prof. Dr. Cordula Löffler

Prof. Dr. Cordula Löffler

Folie 1

## Agenda



- additive vs. alltagsintegrierte Sprachförderung
- Sprachförderstrategien der alltagsintegrierten Sprachförderung:
  - Modellierung
  - Wortschatzförderung
  - Fragen
  - Dialog
- Zusammenführung der Strategien am Beispiel

## additive vs. alltagsintegrierte Sprachförderung

- additive Sprachfördermaßnahmen (strukturierte Programme, meist in Kleingruppen): Ergebnisse zur Wirksamkeit nicht konsistent (Egert & Hopf 2016, Sachse et al. 2012)
- alltagsintegrierte Sprachförderung: erste Belege für die Wirksamkeit (Jungmann et al. 2013; Egert & Hopf 2016; Beckerle et al. 2018)
- Forschung bezieht sich v.a. auf vorschulischen Bereich
- für professionelle Gestaltung alltagsintegrierter Sprachförderung benötigen pädagogische Fachkräfte vielfältige Kompetenzen (Beckerle 2017)
- Untersuchungen zum Einsatz von Sprachförderstrategien im Kindergarten zeigen, dass bei den Fachkräften Professionalisierungsbedarf besteht (Mackowiak et al. 2018),
- entsprechende (Weiterbildungs-)Maßnahmen aber durchaus wirksam sein können (Vogt et al. 2015).

## Vorteile der alltagsintegrierten Sprachförderung in der Kita

- stetiges Angebot durch betreuende Fachperson
- keine spezielle Sprachförderkraft
- fällt nicht aus, wenn Umstände dies erfordern
- keine vorgegebene Struktur
- erfolgt adaptiv, also an den individuellen Förderbedarf eines Kindes angepasst
- nutzt unterschiedliche Alltagssituationen im Kindergarten (v.a. dialogische Bilderbuchbetrachtung, Freispiel, Mahlzeiten)
- knüpft an die Lebenswelt der Kinder an
- kann im Standard oder Dialekt angeboten werden

# Sprachförderung in Grundschule und Lerntherapie

- Grundschule: für additive Programme kaum Kapazität
- alltagsintegrierte Sprachförderung knüpft an reale Kommunikation an
  - Unterrichtsgespräche
  - Gespräche im Eins-zu-eins-Kontakt
  - Sprachförderung im Erst- und Zweitspracherwerb
  - adaptiv: können dem individuellen Sprachstand angepasst werden (am besten auf der Basis einer Sprachstandsdiagnostik)
  - unabhängig vom Gesprächsinhalt, d.h. fächerübergreifend einsetzbar

## scaffolding

- alltagsbezogene Sprachförderung, die dem Kind ein „Gerüst“ (scaffold) gibt, an dem es sich festhalten kann
- unterschieden werden
  - Stimulierungs- und
  - Modellierungstechniken
- **Stimulierungstechniken:** besonders gut geeignet für Lernende, die noch am Anfang des Erwerbs einer Sprache stehen
- **Modellierungstechniken:** für alle Lernenden geeignet, die fehlerhafte Äußerungen produzieren – unabhängig von Alter und Erwerbsstand
- Adaptivität

## Stimulierungstechniken *regen das Kind zum Sprechen an* (Dannenbauer 2002; Motsch 2017; Löffler/Itel 2020; Löffler 2020)

- Stimulierungstechniken *gehen der kindlichen Äußerung voraus.*
- **Parallelsprechen:** Absichten des Kindes werden versprachlicht bzw. das Handeln wird sprachlich begleitet:
  - „Du möchtest mit Thea arbeiten? Dann hole deinen Ordner und setze dich neben sie.“
  - „Ah, du malst einen Garten neben das Haus und du malst viele bunte Blumen.“
- **Präsentation:** neue grammatische Formen (z.B. das Perfekt oder Präpositionen mit Dativ) werden wiederholt verwendet:
  - „Lea hat ihr Arbeitsblatt in den Ordner geheftet. Hast du dein Blatt auch eingehftet?“
  - „Die Blätter liegen auf dem Tisch und die Scheren liegen auf dem Pult.“

## Modellierungstechniken *greifen die Äußerungen des Kindes auf* (Dannenbauer 2002; Motsch 2017; Löffler/Itel 2020; Löffler 2020)

- **Expansion:** unvollständige Äußerungen werden aufgegriffen und auf der grammatischen Ebene ausgebaut:
  - „einheften“ – „Ja, du kannst das Blatt in deinen Ordner heften.“
  - „klingelt“ – „Ja, es hat geklingelt.“
  - „Ich muss Werkraum gehen.“ – „Richtig, du musst jetzt in den Werkraum gehen.“
- **Extension:** inhaltliche/sachlogische Weiterführung von Äußerungen (semantische Ebene)
  - „Die Maus hat Angst.“ – „Ja, sie hat Angst vor den großen Tieren und versteckt sich.“
  - „Ich brauch Stifte.“ – „Oh ja, wenn du ein Bild malen möchtest, brauchst du die Buntstifte.“

## Modellierungstechniken *greifen die Äußerungen des Kindes auf* (Dannenbauer 2002; Motsch 2017; Löffler/Itel 2020; Löffler 2020)

■ **korrekatives Feedback:** eine noch nicht korrekte Äußerung wird nicht direkt korrigiert, sondern indirekt durch ein *positives Feedback* verbunden mit der *korrekten sprachlichen Form*:

- „Der deht da lüber“ – „Genau, der geht da rüber“ (Lautebene)
- „Der ist weggeschwimmt.“ – „Stimmt, der Fisch ist weggeschwommen.“ (grammatische Ebene plus Extension)

## Strategien zur Wortschatzförderung (Itel/Haid 2020, Löffler 2020)

### Anbieten

- Wörter werden betont, dabei langsam und deutlich artikuliert
- Begriffe unterschiedlicher Wortarten, die zum Alltagswortschatz gehören, aber auch seltener verwendete spezifische Begriffe bzw. Fachbegriffe:
  - Inhaltswörter: Nomen, Verben, Adjektive
  - Funktionswörter: Pronomen, Präpositionen, Konjunktionen

### Erarbeiten

- Bei der Erarbeitung der Wörter steht die Vermittlung der *Bedeutung* im Fokus.

## Strategien zur Wortschatzförderung (Itel/Haid 2020, Löffler 2020)

### Veranschaulichen

- zeigen (Nomen: Gegenstand/Bild, bei anderen Wortarten: Gestik/Mimik)
- demonstrieren, ggf. von den Kindern ausführen lassen (Tätigkeiten)
- wahrnehmen, „begreifen“ (Eigenschaften)

### Merkmalsbeschreibung

- Beschreibung von ausgewählten Merkmalen, Verwendung treffender Adjektive

### Wiederholung / Festigung

- gehäufte Wiederholung des Zielwortes
- wiederholte Verwendung des Wortes in unterschiedlichen Kontexten

## Strategien zur Wortschatzförderung (Itel/Haid 2020, Löffler 2020)

### Vertiefung

- Vermittlung zusätzlicher Information
- Aktivierung der Vernetzung mit anderen Begriffen (u.a. Wortfeld, Wortfamilie)
- Komposita (z.B. Gartenschlauch) in ihre Bestandteile zerlegen und Bedeutung herleiten
- abgeleitete Wörter (z.B. Müdigkeit) auf ihre Wurzel zurückführen

### Lebensweltbezug

- Aufgreifen der Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler

## Wortschatzförderung konkret (Itel/Haid 2020, S. 50)

Ein Kind bringt eine Litschi zum Frühstück mit und zeigt sie stolz der Fröhpädagogin. Die Fröhpädagogin greift das Interesse des Kindes auf und beginnt ein Gespräch über die Frucht:

**Eine feine Litschi** (*spricht betont*).

**Die Litschi sieht ganz lustig aus, habt ihr gesehen** (*hält die Litschi hoch*)?

**Schaut mal hier: Die sehen wie Haare aus** (*zeigt auf die Fasern auf der Schale*). **Das sind Fasern.**

Ein anderes Kind schaut sich die Litschi an und fragt, ob die Haare stechen. Die Fröhpädagogin gibt ihr eine Litschi in die Hand und sagt, nachdem das Mädchen sie angefasst hat:

**Sie sind ganz weich, nicht wahr** (*gibt die Litschi reihum*)?

**Die stechen nicht, die sind ganz weich.**

## Wortschatzförderung konkret (Itel/Haid 2020, S. 50)

Nun wird die Litschi rundherum gegeben. Alle Kinder dürfen die Frucht anfassen.

**Kommt, jetzt schauen wir mal, was in der Litschi drin ist.**

Die Kinder schauen zu, wie die Fröhpädagogin die Litschi schält und den Samen herausholt. Ein Kind fragt, wo Litschis wachsen.

**Litschis wachsen auf Bäumen vor allem in Ländern, in denen es ganz warm ist.**

Die Kinder dürfen ein Stück der Litschi probieren.

**Mmh, die Litschi schmeckt süß** (*macht ein Schmatzgeräusch*). **Wer von euch hat zu Hause schon einmal Litschi gegessen?**

## Sprachfördernde Fragen (Schönfelder 2014, 2020)

Unterschieden werden:

- Entscheidungsfragen (Antwort: ja/nein)
- Alternativfragen (Hat das Mädchen eine rote Hose oder einen blauen Rock an? Möchtest du eine Banane oder einen Apfel? Sitzt die Katze auf dem Baum oder unter dem Tisch?)
- Ergänzungsfragen („offene Fragen“ / W-Fragen: Wie ist das passiert? Wer fährt mit dem Auto? Wann kommt die Oma?)

## Sprachfördernde Fragen (Löffler 2020)

- **Entscheidungsfragen** bieten Lernenden mit geringen Sprachkenntnissen den sicheren Einstieg in ein Gespräch und dienen der Kontaktaufnahme.
- **Alternativfragen** können Lernenden eine Auswahl zwischen zwei korrekten Formulierungsangeboten geben, z. B. „mit dem roten Pulli oder mit dem gelben T-Shirt?“ Auch wenn die Antwort dann *nur* eine Wiederholung ist, handelt es sich doch um die korrekte Formulierung einer vergleichsweise schwierigen Konstruktion, nämlich einer Präposition mit Dativ inkl. Attribut.
- **„Offene Fragen“ und Gesprächsimpulse** eignen sich besonders für Schülerinnen und Schüler mit guten Sprachkenntnissen.



## Sprachfördernde Fragen (Schönfelder 2014, S. 71)

- Fachperson: Was denkst du, Claudia? (*zeigt ein Bild*)
- Claudia: (*reagiert nicht*)
- FP: Was sagst du zu diesem Bild? (*macht eine kurze Pause*)
- C: (*keine Antwort*)
- FP: Was sagst du dazu?
- C: (*keine Antwort*)
- FP: Was machen denn die beiden? (*macht eine kurze Pause*) Hmm? Der Struppi, gell, was macht der Struppi, Claudia?
- C: (*reagiert nicht*)
- FP: Der Struppi, gell, Claudia, sitzt der im Boot oder hüpfert der gerade aus dem Boot raus?
- C: (*reagiert nicht*)
- FP: Der hüpfert gerade raus, gell? Der hüpfert ins Wasser hinein. (*zeigt auf das Bild*)

13.05.2022

Prof. Dr. Cordula Löffler

Folie 17



13.05.2022

aus: Oskar Wimmelbilderbuch (Klett)

Prof. Dr. Cordula Löffler

Folie 18

## Sprachfördernde Fragen (Schönfelder 2020)

- Fachperson: „Taps der Bär“ heißt das Buch.  
Thomas, siehst du den Taps?
- Thomas: **Ja.** (*zeigt auf das Buch*)
- FP: Was ist denn Taps für ein Tier?
- T: **`n Bär.**
- FP: Taps ist ein brauner Bär.
- T: **Und Topfe.**
- FP: Genau, da gibt es viele Töpfe. Es ist ein großes Durcheinander.  
Wo stehen die denn alle?
- T: (*zeigt ins Buch*) **Da!**

## Sprachfördernde Fragen (Schönfelder 2020)

- FP: Oh ja. Stehen die Töpfe auf dem Tisch oder unter dem Tisch?
- T: **Auf dem Tisch. Was ist drin?**
- FP: Wir können gemeinsam überlegen: Was frisst der Bär da?  
(*wartet ab*) Was hat der da vor sich im Topf, Fleisch oder Honig?
- T: **Honig.**
- FP: Ich glaube auch, ja! Taps liebt Honig. Magst du den auch gern?
- *Thomas schüttelt den Kopf.*
- FP: Was isst du am liebsten?

## Mit Kindern im Dialog (Vogt/Zumwald 2020)

- Gesprächsangebote aufnehmen, d.h. Gesprächssignale wahrnehmen
- Thema des Kindes aufgreifen
- auf wechselseitigen Austausch achten
- mehrere Äußerungen zu einem Thema
- Handlungsplanung, Handlungsschritte, Handlungsfolgen, Handlungshintergründe versprachlichen
- kognitiv herausfordernde Impulse geben

## Strategien im Überblick

**Strategie Modellierung**

**Strategie Wortschatzförderung**

**Strategie Sprachfördernde Fragen**

**Strategie Im Dialog mit Kindern**

- Transkript zur dialogischen Bildbetrachtung
- FP = Frühpädagogische Fachperson
- M = Manuel (4;2 Jahre)
- S = Sophia (4;10 Jahre)

## Strategien im Überblick (Itel/Schönfelder 2020, S. 103 f.)

FP	Ja was macht jetzt der Paul da?	<b>Dialog:</b> <i>Gesprächsimpuls</i> <b>Frage:</b> <i>Ergänzungsfrage</i>
M	Der hüpfert Boot lein.	
FP	Genau. Der Paul hüpfert ins Boot rein.	<b>Modellierung:</b> <i>Extension, Expansion, verbesserte Wiederholung (Lautebene)</i>
M	Holzboot.	
FP	Ein Holzboot, ja.  Und womit bewegt man dieses Boot vorwärts? (zeigt auf Bild)	<b>Modellierung:</b> <i>Expansion</i>  <b>Frage:</b> <i>Ergänzungsfrage</i>

## Strategien im Überblick (Itel/Schönfelder 2020, S. 103 f.)

S	Sie müssen so machen mit den Stöcken. ( <i>macht Ruderbewegung vor</i> )	
FP	Genau ja, sie rudern mit zwei Rudern. Darum heißt das Ruderboot.  Kannst du auch so rudern wie der Paul?	<b>Modellierung:</b> <i>Extension</i> <b>Wortschatz anbieten:</b> <i>spezifischer Begriff</i>  <b>Frage:</b> <i>Entscheidungsfrage</i> <b>Wortschatz festigen:</b> <i>Repetition (Ruder)</i>
M	Ja. ( <i>macht die Ruderbewegung auch vor</i> ) Der kann wegschwimmen.	
FP	Aha. Mit dem Ruder kann er rudern und da kann man weg, so wie du sagst, wegschwimmen.	<b>Modellierung:</b> <i>Extension verbesserte Wiederholung (Lautebene: /sch/)</i>

## Strategien im Überblick (Itel/Schönfelder 2020, S. 103 f.)

S	() bei dem Wickie haben die viele Ruder.	<b>Dialog:</b> <i>Gesprächsbeitrag vom Kind</i>
FP	Beim Wickie haben die ganz große Schiffe mit vielen Rudern.  Bist du auch schon mal auf so einem Boot, mit so einem Ruderboot gefahren?	<b>Modellierung:</b> <i>Extension</i>  <b>Weiterführender Dialog</b> <b>Frage:</b> <i>Entscheidungsfrage</i> <b>Wortschatz festigen:</b> <i>Repetition (Ruderboot), Lebensweltbezug</i>
S	Ich bin auch schon mal so eins gefahren und auf einem Drehboot.	
FP	Aha.	

## Strategien im Überblick (Itel/Schönfelder 2020, S. 103 f.)

S	Da muss man immer so drehen.	
FP	Du meinst ein Tretboot, und das ist aber ein Ruderboot.  Womit muss man denn da rudern? (zeigt auf das Ruderboot)	<b>Modellierung:</b> <i>verbesserte Wiederholung (Wortebene)</i> <b>Wortschatz anbieten:</b> <i>spezifischer Begriff (Tretboot)</i> <b>Wortschatz festigen:</b> <i>Repetition (Ruderboot)</i>  <b>Frage:</b> <i>Ergänzungsfrage</i>
M	Mit das da. (macht Ruderbewegungen)	
FP	Genau, mit den Rudern.	<b>Wortschatz festigen:</b> <i>Repetition (Ruder)</i> <i>Extension</i>

## Fazit

- alltagsintegrierte Sprachförderstrategien sind unabhängig von Situation und Thema sinnvoll
- in der Eins-zu-eins-Zuordnung, aber auch in Kleingruppen
- Strategien einzeln, aber auch in Kombination einsetzbar
- zur bewussten Übung: auf eine Strategie konzentrieren

## Löffler & Vogt (2020)

- Vogt, Franziska; Zumwald, Bea (2020): Erste Strategie: Im Dialog mit Kindern. In: Löffler, Cordula; Vogt, Franziska (Hrsg.): Sprachförderung im Kita-Alltag. 2., aktualisierte Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag, S. 41-48.
- Itel, Nadine; Haid, Andrea (2020): Zweite Strategie: Schritt für Schritt den Wortschatz fördern. In: Löffler, Cordula; Vogt, Franziska (Hrsg.): Sprachförderung im Kita-Alltag. 2., aktualisierte Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag, S. 49-57.
- Löffler, Cordula; Itel, Nadine (2020): Dritte Strategie: Sprache modellieren. In: Löffler, Cordula; Vogt, Franziska (Hrsg.): Sprachförderung im Kita-Alltag. 2., aktualisierte Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag, S. 58-68.
- Schönfelder, Mandy (2020): Vierte Strategie: Den Spracherwerb mit Fragen fördern und begleiten. In: Löffler, Cordula; Vogt, Franziska (Hrsg.): Sprachförderung im Kita-Alltag. 2., aktualisierte Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag, S. 69-76.
- Reichmann, Elke (2020): Fünfte Strategie: Redirect. In: Löffler, Cordula; Vogt, Franziska (Hrsg.): Sprachförderung im Kita-Alltag. 2., aktualisierte Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag, S. 77-90.
- Itel, Nadine; Schönfelder, Mandy (2020): Alle Strategien im Überblick. In: Löffler, Cordula; Vogt, Franziska (Hrsg.): Sprachförderung im Kita-Alltag. 2., aktualisierte Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag, S. 91-106.



Cordula Löffler / Franziska Vogt (Hg.)  
Strategien der Sprachförderung im Kita-Alltag  
2., aktualisierte Auflage 2020.  
120 Seiten, 2 Abb., 15 Tab.  
(978-3-497-02996-9) kt  
€ [D] 19,90 / € [A] 20,50  
(alle Preise inkl. gesetzl. MwSt.)  
Auch als eBook erhältlich

# 10 Schritte zur reflektierten alltagsintegrierten sprachlichen Bildung

von

Catherine Walter-Laager, Eva Pölzl-Stefanec,  
Christina Bachner, Karoline Rettenbacher,  
Franziska Vogt & Susanne Grassmann

Arbeitsmaterial für Aus-, Fort- und Weiterbildungen,  
Teamsitzungen & Elternabende  
incl. Videomaterial

<https://sprachliche-bildung.uni-graz.at/de/10-schritte/>

## Literatur

- Beckerle, C. (2017): Alltagsintegrierte Sprachförderung im Kindergarten und in der Grundschule. Evaluation des „Fellbach-Konzepts“. Weinheim: Beltz Juventa.
- Beckerle, C.; Mackowiak, K.; Koch, K.; Löffler, C.; Heil, J.; Pauer, I. & von Dapper-Saalfels, Tina (2018): Der Einsatz von Sprachförderstechniken in unterschiedlichen Settings in Kindertageseinrichtungen. In: Frühe Bildung 7 (4), S. 215–222.
- Egert, F. & Hopf, M. (2016): Zur Wirksamkeit von Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen in Deutschland. In: Kindheit und Entwicklung 25 (3), S. 153–163.
- Jungmann, T.; Koch, K. & Etzien, M. (2013): Effektivität alltagsintegrierter Sprachförderung bei ein- und zwei- bzw. mehrsprachig aufwachsenden Vorschulkindern. In: Frühe Bildung 2 (3), S. 110–121.
- Kraus, K. (2005): Dialogisches Lesen. Neue Wege der Sprachförderung in Kindergarten und Familie. In: Roux, S. (Hrsg.): PISA und die Folgen. Sprache und Sprachförderung im Kindergarten. Landau: Verlag Empirische Pädagogik.
- Löffler, Cordula (2020): Sprachförderstrategien im Schulalltag. Modellierungstechniken einsetzen und Wortschatz fördern. Fördermagazin Grundschule, 42, 2, S. 8-12.
- Löffler, C. & Mackowiak, K. (Hrsg.) (2010): OSKAR Wimmelbilderbuch, Stuttgart: Ernst Klett Verlag. (Folie 18)
- Löffler, C. & Vogt, F. (Hrsg.) (2020): Sprachförderung im Kita-Alltag. 2., aktualisierte Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag.
- Mackowiak, K.; Beckerle, C.; Koch, K.; von Dapper-Saalfels, T.; Löffler, C.; Pauer, I. & Heil, J. (2018): Sprachförderstechniken im Kita-Alltag: Zusammenhänge zwischen Wissen und Handeln von pädagogischen Fachkräften – Ergebnisse aus dem „alle-Projekt“. Empirische Pädagogik, 32, 2, 162-176.
- Motsch, H.-J. (2017): Kontextoptimierung. Evidenzbasierte Intervention bei grammatischen Störungen in Therapie und Unterricht. 4., völlig überarbeitete Auflage. München: Reinhardt.
- Schönfelder, M. (2014): Sprachlernsettings mit Fragen anregend und sprachfördernd gestalten. In: Bleichschmidt/ Schröpfer: Frühe sprachliche Bildung und Inklusion. Basel: Schwabe Verlag, S. 65-79.
- Sachse, Steffi ; Budde, Nora ; Rinker, Tanja ; Groth, Katarina (2012): Evaluation einer Sprachfördermaßnahme für Vorschulkinder. In: Frühe Bildung, 1 (4), S. 194-201.
- Vogt, F.; Löffler, C.; Haid, A.; Itel, N.; Schönfelder, M. & Zumwald, B. (2015): Professionalisierung für alltagsintegrierte Sprachförderung in Kindergarten, Kita und Spielgruppe: Videobasierte Analyse zur Veränderbarkeit von Handlungskompetenzen. In: Empirische Pädagogik, 29, Heft 3, S. 414-430.

**Herzlichen Dank für  
Ihre Aufmerksamkeit!**

[loeffler@ph-weingarten.de](mailto:loeffler@ph-weingarten.de)

